



Liebe Kinder,

kennt ihr das auch, dass euch ein Buch so fesselt, dass ihr es nicht mehr weglegen könnt? Man hat das Gefühl, Teil der Geschichte zu sein. Genau das habe ich mit einem Buch erlebt, dass ich während der Osterferien regelrecht verschlungen habe. Habt ihr während dieser Zeit auch gelesen? Wer dies schon seit vielen Jahren tut, ist Mirai. Mirai ist 13 Jahre alt, und sie hat einen eigenen Buchblog, auf dem sie ihre besten Schmöcker vorstellt. Mehr zu Mirai könnt ihr im Interview auf dieser Seite lesen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch

Euer Pünktchen

ERKLÄRT

Lernen im Netz - Wie funktioniert E-Learning?

E-Learning steht für „Electronic Learning“. Das ist Englisch und heißt „elektronisch unterstütztes Lernen“. Es bedeutet also Lernen mit Hilfe des Internets und elektronischer Geräte wie Computer, Tablets oder Smartphones. Mit diesen kann man dann Inhalte aufrufen, die einen beim Lernen oder beim Unterricht unterstützen. Wie zum Beispiel Internetseiten, E-Books, Suchmaschinen oder Online-Lexika. Aber auch multimediale Angebote wie Video-Tutorials und Podcasts sind Teil von E-Learning. E-Learning muss man nicht alleine machen. Es gibt auch die Möglichkeit, sich in Foren und Blogs mit anderen auszutauschen. E-Learning ist also ein Mix aus vielen verschiedenen Medien und Inhalten.

Unterricht Zuhause

Durch die Verbreitung des Coronavirus ist digitales Lernen und Online-Unterricht auf einen Schlag sehr wichtig geworden, denn viele Schulen wurden geschlossen. Aber schulfrei heißt nicht lernfrei. Viele Schüler haben dank E-Learning trotzdem Unterricht. Je nach Schule und Lehrer sieht das ganz unterschiedlich aus. Von digitalen Lernplattformen über wöchentliche Aufgabenpläne per Mail bis hin zu Unterricht per Videokonferenz ist alles möglich.

Aber auch in Zeiten, in denen „alles normal läuft“, nutzen Schüler E-Learning zum Lernen und als Nachhilfe. Du kommst bei den Hausaufgaben nicht weiter? Frag doch eine Suchmaschine. Du musst ein Referat über optische Linsen halten? Na dann ab zu einem Online-Lexikon. Du hast den Dreisatz heute im Matheunterricht nicht verstanden? Schau dir ein Mathe-Nachhilfe-Video an.

E-Learning kann man nicht nur für die Schule nutzen. Man kann damit auch viele andere Dinge lernen – zum Beispiel Zeichnen, eine Fremdsprache oder ein neues Instrument. Durch Apps, Videotutorials und Podcasts ist mit E-Learning von zu Hause aus sehr viel möglich.

neuneinhalb – deine Reporter

Samstag von 8.20 bis 8.30 Uhr
Das Erste, Wiederholung im KiKa,
sonntags, 8.50 Uhr, BR alpha,
sonntags, 9.30 Uhr
www.neuneinhalb.wdr.de

Ein Blog für junge Leseratten

Mit Büchern erreicht man Menschen. Das möchte auch die Buchbloggerin Mirai mit ihrem Blog „Lass mal lesen!“, der vor zwei Jahren online gegangen ist. Wir sprachen mit der 13-jährigen Berlinerin.

Das Interview führte Isabell Karch

Es gibt so viele schöne Bücher. Das eine erzählt dir eine Liebesgeschichte, das andere nimmt dich mit in den Weltraum. Mirai liebt genau diese Vielfalt der Geschichten, die sie in Büchern findet. Zehn bis 20 davon liest die 13-jährige Berlinerin im Monat. Eine Leidenschaft, die sie mit tausenden Kindern und Jugendlichen auf ihrem Blog „Lass mal lesen!“ teilt.

Mirai, wie bist du Buchbloggerin geworden?

Mirai: Seit ich sieben Jahre alt bin, fahre ich jedes Jahr auf die Leipziger Buchmesse. Außerdem habe ich damals erste Rezensionen für eine Buchhandlungskette, eine Buchhandlung und eine Verlagsgruppe geschrieben. Vor der LBM 2018 wurde ich von dieser Verlagsgruppe gefragt, ob ich Lust hätte, in Leipzig ein Interview mit Sabine Städing zu machen, der Autorin der „Petronella Apfelmus“-Reihe. Ich habe sie am Stand des Verlags getroffen. Auf der LBM 2018 hatte ich auch zum ersten Mal Kontakt mit Buchbloggerinnen und Buchbloggern. Nach der Messe kam dann die Idee, einen eigenen Blog ins Leben zu rufen.

Worauf achtest du bei der Gestaltung deines Blogs?

Mirai: Zunächst mal sind mir



Zehn bis 20 Bücher liest die 13-jährige Mirai im Monat. Seit 2018 unterhält sie einen Blog.

schöne Fotos und lesbare Texte wichtig. Und auch, Bücher für verschiedene Altersgruppen und aus verschiedenen Genres vorzustellen. Da ich nicht alles selbst machen kann und mich nicht alles gleichermaßen interessiert, sondern auch Interviews und Berichte von Events wie Messen oder meinem Besuch bei den Harry Potter-Studios in London. Inzwischen sind auch 17 Interviews online, darunter welche mit Tanya Stewner („Alea Aquarius“), Katja Brandis („Woodwalkers“), Jochen Till („Luzifer Junior“) und Kirsten Boie („Wir Kinder vom Möwenweg“).

Welches Interview ist dir in besonderer Erinnerung geblieben?

Mirai: Ein Mensch, der mir besonders in Erinnerung geblieben ist, ist Kirsten Boie. Sie hat eine besondere Ausstrahlung, die mich sehr beein-

druckt hat. Ich habe sie im Juni 2018, als mein Blog gerade drei Monate alt war, bei einem Lesefest in Hamburg interviewt. Nach etwa 40 Minuten musste sie in eine Lesung. Sie sagte zu mir: „Pass auf, wenn die Lesung fertig ist, dann reden wir weiter!“ Dann las sie sehr lustig aus „Seeräuber Moses“ vor und kam direkt zu mir zurück, wir haben uns noch mal hingesezt und weitere 45 Minuten gesprochen. Das fand ich unglaublich nett und total cool!

Wen wirst du als nächstes interviewen?

Mirai: Als nächstes werden erst mal zwei Interviews online gehen, die ich schon vor einiger Zeit geführt habe, und zwar mit der Jugendbuchautorin Tania Witte, die mit „Die Stille zwischen den Sekunden“ ein bewegendes Buch geschrieben hat. Und mit Margit Auer, der Autorin der „Schule der magischen Tiere“, die unglaublich nett und lustig ist.

Wie sieht denn ein typischer Tag im Leben als Buchbloggerin aus?

Mirai: Ich lese jeden Tag ein bisschen und checke meinen Instagram-Account, beantworte Nachrichten, die dort über die Chat-Funktion reinkommen, gucke, was andere gepostet haben, beantworte Kommentare unter meinen eigenen Posts oder schreibe selbst welche bei anderen Bookstagrammerinnen und Bookstagramern. Fast täglich poste ich etwas auf meinem Instagram-Account und alle zwei bis vier Tage auch etwas auf meinem Blog. Dafür muss ich Fotos machen oder mir schon mal überlegen, wie ein Foto aussehen könnte. Welche Accessoires passen zu einem Buch? Vor welchem Hintergrund soll ich es fotografieren? Will ich selbst mit auf das Bild? Und die Texte muss ich natürlich auch schreiben.

Kommen Verlage auf dich zu und bieten dir Rezensionsexemplare an oder begibst du dich selbst auf die Suche nach Neuerscheinungen?

Mirai: Sowohl als auch. Mir werden die Bücher, die im nächsten Frühjahr oder Herbst erscheinen, von den

ZUR PERSON

BLOGGERIN Mirai ist 13 Jahre alt. Sie besucht die achte Klasse eines Gymnasiums in Berlin – und Mirai liebt Bücher! Diese Leidenschaft teilt sie via Instagram (@leshexemimi) und auf ihrem Blog www.lass-mal-lesen.blog. Hier findet ihr Rezensionen von Kinder- und Jugendbüchern, Interviews und vieles mehr. In der Rubrik „So ähnlich wie...“ stellt Mirai zum Beispiel Bücher vor, die sich vom Thema ähneln. Sie vergleicht sie miteinander und hofft, dass die Leute dadurch besser entscheiden können, welches davon sie vielleicht lesen möchten. Mittlerweile bekommt Mirai viele Medien-Anfragen. Sie durfte schon bei KiKA und im Radio auftreten und unter anderem hat GEOlino ein kleines Porträt über sie veröffentlicht.

Verlagen vorgestellt. Es kommt auch vor, dass die Verlage mir Überraschungspakete zuschicken. Manche Bücher bekomme ich direkt von den Autorinnen und Autoren.

Profitierst du auch finanziell von deinem Blog?

Mirai: Nein, ich verdiene mit meinem Blog kein Geld. Ich verstehe mich nicht als Influencerin, sondern sehe meinen Blog als ein aufklärendes, journalistisches Angebot. Das ist mir wichtig. Die Bücher erhalte ich als kostenlose Rezensionsexemplare, aber ich rezensiere nicht alle, die ich bekomme, und ich lasse mich in meinem Urteil auch nicht davon beeinflussen.

Du hast den Deutschen Lesepreis 2019 gewonnen, wie war das für dich?

Mirai: Ich wusste, dass ich in der Kategorie „Herausragendes individuelles Engagement“ unter den letzten drei war, aber dass ich den ersten Platz gewinnen würde, damit hatte ich nicht gerechnet.

TIERISCH WITZIG

Beim Sport fragt der Lehrer: „Welche Muskeln werden beansprucht, wenn ich boxe?“

Ingo grinst: „Meine Lachmuskeln.“

„Wer hat für dich die Hausaufgabe gemacht?“, fragt der Lehrer misstrauisch.

„Das weiß ich doch nicht“, antwortet Kai entrüstet. „Ich musste gestern Abend früh ins Bett.“

„Selim kommt diese Woche nicht in die Schule. Er hat die Windpocken, und die sind sehr ansteckend“, verkündet die Lehrerin.

„Darf ich ihm die Hausaufgaben bringen?“, fragt Jan daraufhin begeistert.

„Erik“, sagt der Lehrer missbilligend, „du hast dir wieder nicht das Gesicht gewaschen! Man sieht ganz deutlich, dass du heute Morgen ein Ei gegessen hast.“

„Reingefallen, Herr Lehrer“, strahlt Erik. „Das war gestern!“

Die Witze können im Buch „Voll gute Schülerwitze“, Ravensburger Verlag, 4,99 Euro, nachgelesen werden.

BUCHTIPP

Stephen Hawking und das Geheimnis der schwarzen Löcher

Astrophysik ist eine spannende Wissenschaft, aber nur sehr schwer zu erklären. Stimmt. Der Autor Luca Novelli hat jetzt aber ein Buch über Stephen Hawking geschrieben, das auch du schon verstehen kannst, wenn du um die elf, zwölf Jahre alt bist. Der Brite Stephen Hawking, der 2018 gestorben ist, zählt mit Galileo, Newton und Einstein zu den größten Gelehrten der Astrophysik. Er hat mit seinen Forschungen unser modernes Wissen über das Universum geprägt. So entschlüsselte Hawking unter anderem das Geheimnis der schwarzen Löcher, und er hat die Theorie vom Urknall ganz neu erklärt. Das und noch viel mehr über diesen interessanten Forscher erzählt Novelli in kurzen, an Comics erinnernden Texten. So kannst du dich zum einen auf die Spur der Geheimnisse des Weltalls begeben. Du lernst auf der anderen Seite aber auch einen großartigen Menschen kennen. Hawking, der die letzten Jahrzehnte im Rollstuhl lebte, hat unter anderem einmal gesagt: „Schaut zu den Sternen, nicht auf eure Füße. Seid neugierig, und wie schwer auch immer das Leben scheinen mag, so gibt es doch immer etwas, das ihr tun und worin ihr erfolgreich sein könnt.“
Stephen Hawking und das Geheimnis der schwarzen Löcher, von Luca Novelli, empfohlen für Kinder ab elf Jahren, Arena Verlag, 9,99 Euro

